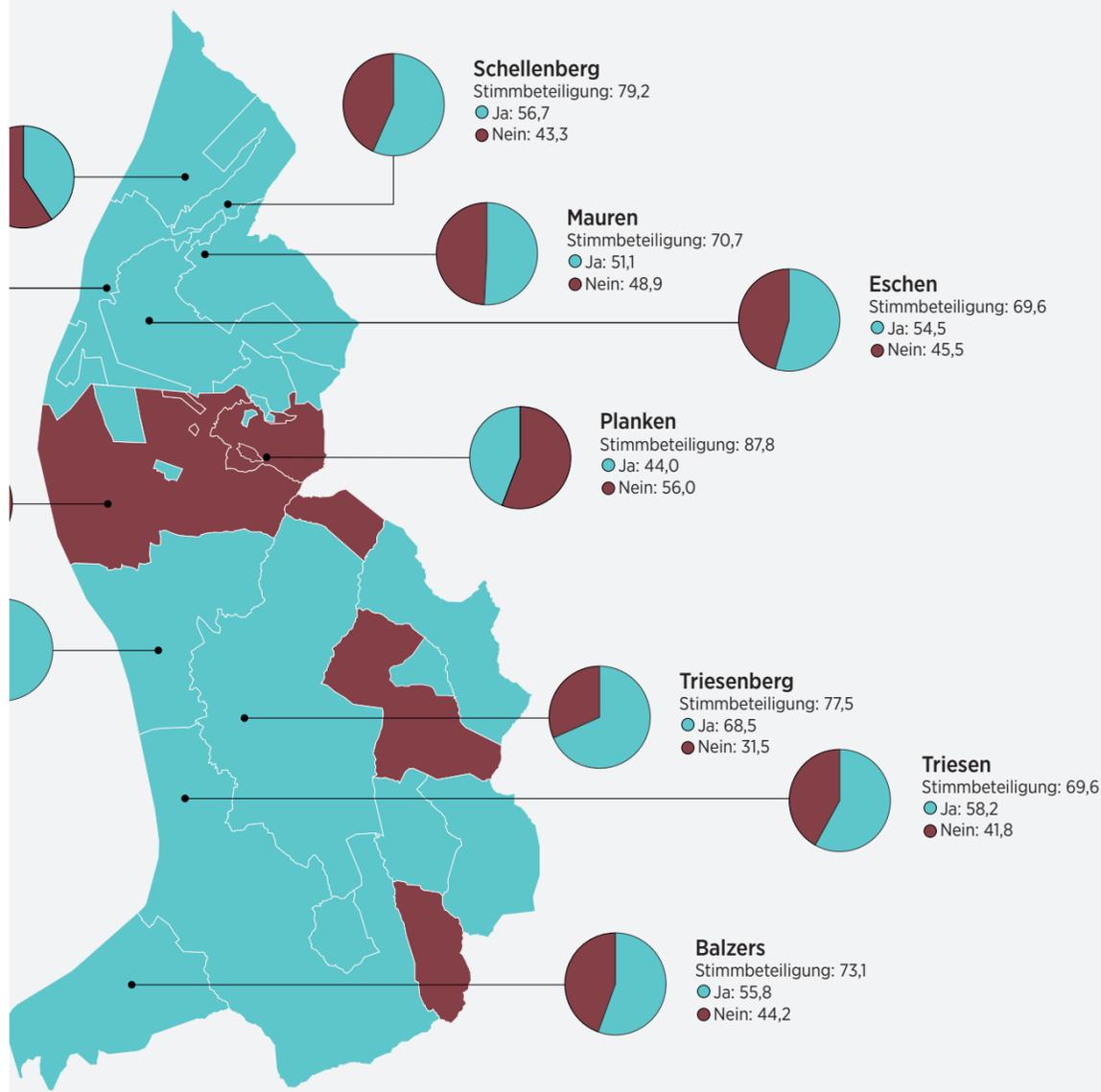


## Ein sagt Ja zum Spitalneubau

... aus den einzelnen Gemeinden (in Prozent)



Quelle: abstimmungen.li; Karte: ABl; Grafik: «Volksblatt», df

## Die Freie Liste zum Abstimmungsresultat

# Pepo Frick: «Diskussion um Spitalstrategie darf nicht vom Tisch verschwinden»

**SCHAAN** «Es war eine eindeutige Entscheidung. Das gilt es so zu akzeptieren», zog Pepo Frick, Co-Präsident der Freien Liste und langjähriger Hausarzt, Bilanz über den gestrigen Abstimmungssonntag. Die Freie Liste hätte sich ein «Nein» gewünscht - mit dem Hauptargument, dass die Diskussion über die künftige Strategie des Landesspitals vertieft geführt und alternative Modelle ausgearbeitet werden können. «Nun wird es zwar eine neue Hülle geben, für mich ist nach wie vor nicht wirklich geklärt, wie es im neuen Gebäude weitergehen wird», wie Pepo Frick gegenüber dem «Volksblatt» sagte.

daran, dass die momentane Richtung nicht die richtige ist.»

### «FL gehen Hausärzte aus»

Trotzdem sei Pepo Frick nun froh, dass die Spitaldiskussion ein Ende gefunden hat. «Wir haben nämlich noch ganz andere Themen im Gesundheitswesen, die noch viel wichtiger sind», so der Co-Präsident der Freien Liste. «Ich möchte nur daran erinnern, dass beispielsweise die Gemeinde Vaduz nur

«Es ist noch nicht wirklich geklärt, wie es im neuen Gebäude weitergehen wird.»

**PEPO FRICK**  
CO-PRÄSIDENT DER FREIEN LISTE

### Spitalkonzept quer in der Landschaft

Er verwies darauf, dass so gut wie alle umliegenden Staaten ihre Spitalstrategien und deren Leistungsaufträge hinterfragt hätten - in Liechtenstein sei in den letzten zehn Jahren nichts Derartiges passiert. «Das Land hat es sich in dieser Sache zu einfach gemacht», so Frick. «Wie schon öfters betont: Das jetzige Konzept steht quer in der Spitallandschaft.» Er könne der Regierung nur stark anraten, sich dem Thema Spitalstrategie trotz des Abstimmungsresultats nicht zu verweigern und auch die Leistungserbringer in die Diskussion einzubeziehen. «Ich glaube nach wie vor aufgrund meiner 30-jährigen praktischen Erfahrung als Hausarzt

noch eine einzige Hausärztin hat - im Pensionsalter wohl gemerkt.» Sicherlich möge dem Landesspital eine gewisse Bedeutung zukommen - viel bedeutender sei jedoch, dass dem Land die Hausärzte ausgehen. «Das Spital ist meiner Ansicht auch nicht die Drehscheibe des Gesundheitswesens - eine Haltung, die von der Regierung vertreten wird», wie Frick zum Schluss einbrachte und damit die Frage aufwarf: «Möchten wir, dass sich die Ärzte im Landesspital konzentrieren? Ich nicht!» (hm)



Pepo Frick, Hausarzt und Co-Präsident der Freien Liste. (Foto: MZ)

# DU-Chef: «Wir waren die Verlierer – Das gilt es zu akzeptieren»

**Niederlage** Das Nein-Komitee der Unabhängigen nahm das Ja bei der Abstimmung zum Neubau des Landesspitals relativ gefasst zur Kenntnis. Die Hoffnung keimte nach den ersten Zahlen aus Planken noch kurz auf. Schlussendlich hielt sich die Enttäuschung über den Volksentscheid bei DU aber in Grenzen.

VON HANNES MATT

Als das erste Resultat aus Planken eintraf - dort haben sich die Stimmbürger mit 56 Prozent gegen den Neubau des Landesspitals ausgesprochen - war die Stimmung im vollen Unikum noch zuversichtlich. Im Schaaner Restaurant hatte sich das Nein-Komitee der Unabhängigen (DU) versammelt, um die Resultate live mitzuverfolgen. Mit dem Eintreffen der weiteren Ergebnisse im Laufe des frühen Nachmittags gab es für DU jedoch keine Freuden sprünge mehr. Relativ gefasst nahmen die knapp 15 Anwesenden die Abstimmungszahlen zur Kenntnis - auch wenn es das eine oder andere Stirnrunzeln gab.



Ernüchterung beim Nein-Komitee nach dem Eintreffen der späteren Resultate ...

### Spitallandschaft bleibt Dauerthema

«Das Resultat war dann relativ klar», wie das Fazit des DU-Chefs Harry Quaderer am Schluss lautete. Er ortete aber auch Positives: So hätte die hohe Wahlbeteiligung gezeigt, dass das Volk Interesse am Thema gehabt habe. Auch sei der Wahlkampf offen und fair gewesen. «Wir waren die Verlierer - das gilt es zu akzeptieren», so Harry Quaderer. «Jetzt schon die Gründe für das eindeutige Ja zu nennen, ist schwierig. Die Leute hatten wohl

das Gefühl, dass das Land genug Geld zur Verfügung hat und wir uns ein neues Spital leisten können», wie er die entsprechende Frage beantwortete. «Ich bin aber immer noch der Meinung, dass zuerst der Leistungsauftrag unseres Spitals und die Kooperation mit Grabs hätten prüfen sollen. Das war nicht der Fall. Nun schauen wir, was in den nächsten fünf Jahren passiert - auch wie sich die Situ-

ation in St. Gallen entwickelt.» Für DU sei das Thema Landesspital zumindest vorläufig gegessen, führte Quaderer weiter aus. «Ich glaube aber noch nicht, dass in dieser Sache das letzte Wort gesprochen ist», so der DU-Chef. «Im Endeffekt wird das Thema Spitallandschaft ein Dauerthema und in Bewegung bleiben.»

### Enttäuschung hielt sich in Grenzen

Wie auch schon DU-Chef Harry Quaderer zuvor, betonte auch der stv. DU-Abgeordnete Ado Vogt, dass



... die Enttäuschung hielt sich bei den LLS-Neubaugegnern aber in Grenzen. (Fotos: HM)

sich seine Enttäuschung in Grenzen gehalten habe - auch wenn der Abstimmungskampf von beiden Seiten emotional geführt worden war. «Schlussendlich war es eine klare Geschichte, da gibt es nichts daran zu rütteln oder zu interpretieren.» Auch Ado Vogt zeigte sich positiv überrascht, dass so viele Leute an der Abstimmung teilgenommen haben. «Das ist ganz wich-

tig für eine lebendige Demokratie», so Vogt. «Wir sind eines der wenigen Länder, wo überhaupt noch über ein solches Thema abgestimmt werden darf.» So blieben die meisten Anwesenden trotz der Abstimmungsniederlage noch sitzen und liessen es sich nicht nehmen, den Nachmittag noch in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

«Es war eine klare Geschichte, da gibt es nichts daran zu rütteln oder zu interpretieren.»

**ADO VOGT**  
STV. DU-ABGEORDNETER